

Verlagsstelle und Redaktion: Dresden, K. 18, Holbeinstr. 48

Verlagsnummer 21 808, Verlagskonto: Leipzig Nr. 14707

Sächsischer Volkszeitung

Bezugspreis: Vierteljährlich in der Verlagsstelle oder von der Post abgeliefert Ausgabe A mit Post 10.50 M...

Einzelnummern: Einzelnummern 10 Pf., Familienangelegenheiten bis 11 Uhr vorm. - Preis für die...

Friede auf Erden?

Die Weltweisen von Versailles haben ihr Werk gegen den esoterischen Widerspruch, dem es selbst in ihren eigenen Ländern bei denjenigen Teilen der Bevölkerung begegnete...

Wo aber ist nun der Friede auf Erden? Im Zeichen der Abwärtswendung, in welchem das neue Zeitalter stehen sollte, steht die Welt von Waffen. Nach einer Epoche blutigen Ringens...

Es ist nicht eine seltsame Fügung der Geschichte, gewissermaßen ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit, wenn das durch den Friedensvertrag geschaffene und absichtlich ökonomisch gemachte und geschaffene Deutschland just in diesem Augenblicke einen weitpolitischen Faktor darstellt...

Wenn der Brand im Osten keine dem gesamten europäischen Bestand gefährlich werdenden Wirkungen nach sich zieht, so ist das mit in erster Linie Deutschland und seiner jetzigen Haltung zu danken. Auch ein so ohnmächtiges, wehr- und wehrloses Deutschland...

40. Generalversammlung d. Verbandes katholisch-kaufmännischer Vereine

Der vom 6.-8. August in Dohm (Westfalen), dem Mittelpunkt des Ruhrkohlenbezirks, stattgehabte 40. Kongress der katholisch-kaufmännischen Vereinigungen Deutschlands gestaltete sich zu einer der schönsten Kundgebungen katholischen Lebens...

Zum Begrüßungsabend konnte der Vorsitzende des R. V. B. Constantia, Herr Dr. Klinger, den neuen Bischof von Paderborn, Herrn Dr. Kaspar Klein, der eigens zu der Tagung herbeigekommen war, begrüßen.

Über den Verlauf der Tagung berichtet die „Röln. Volkszeitung“ u. a. folgendes: Der erste Sitzungstag wurde mit einem feierlichen Pontifikalamt in der Probsteikirche eingeleitet. Im großen Saale des Parkhauses begannen hierauf die Verhandlungen...

In tiefempfundener Ansprache wandte sich Herr Bischof Dr. Klein an den Verbandstag, die schon am Vorabend ausgesprochenen Segenswünsche und Mahnungen wiederholend und vertiefend: „Glauben Sie fest in diesen schweren Zeiten an den Grundgedanken der heiligen Religion und kämpfen Sie mit Ihrem Episkopat für die Verteidigung der katholischen Weltanschauung.“

Diese Mitglieder des Episkopats, darunter Herr Erzbischof Dr. Schulte von Köln und der Fürstbischof von Breslau, Kardinal Bertram, hatten Begrüßungsreden gehalten.

Universitätsprofessor Dr. Schmittmann-Köln hielt nunmehr den ersten Hauptvortrag über das Thema: Der katholische Berufsstand als Führer zum Aufstieg. Es ist das Unglück unserer Zeit, so führte er aus, daß man die Fragen des Volksglücks wie ein technisches Problem behandelt hat...

Redner erläuterte dann Wesen und Zweck der wahren Standesorganisation. Hier muß die funktionelle Organisation ergänzend eintreten. Als solche steht der Verband nicht unter dem rein wirtschaftlichen Organisationsaspekt, als anderes gerichtetes Formelwesen...

Als zweiter Referent sprach sodann der Abgesandnete Dr. Lewes-Köln, der bis vor kurzem erster Vorsitzender des Verbandes war. Die wirtschaftlichen Gegenwartsfragen des Handels. Einleitend sprach Redner die Verhandlungen in Spa und kennzeichnete deren Bedeutung für den deutschen Handel...

Eine solche sachverständige Beratung dürfte auch dazu beitragen, daß endlich eine Reform der Wucherergesetzgebung als notwendig anerkannt wird. Der welle Handel hat selbst das größte Interesse daran, daß das Volk vor wucherischer Ausbeutung geschützt wird.

Die Sonderbestimmung zur Bekämpfung des Wuchers gehört mit zu den unerfreulichen Begleiterscheinungen der Zwangs- wirtschaft, die ja nun gottlos als erledigt angesehen werden kann. Wir begrüßen den von der Deutschen Volkspartei, dem Zentrum, der Bayerischen Volkspartei und den Demokraten im Reichstag...

Die Tumultschäden, namentlich hier im Industriegebiet, sind ein warnendes Zeichen. Mit allem Nachdruck ist in diesem Zusammenhang zu fordern, daß das völlig unzulängliche Tumultschadengesetz abgeändert wird. Den Tumultschadigen gebietet sich bei den anlässlich politischer Unruhen erwachsenen Schäden voller Erfolg...

Lebhaft erwartet der kaufmännische Mittelstand vom neuen Reichstag, daß er sich der während des Kampfes von allen Parteien gemachten Versprechungen bewußt bleibt und keine Maßnahme trifft, welche den Mittelstand in seinem Existenzkampf belasten statt unterstützen.

Zum Schluß ging Redner noch auf den zwischen den einzelnen Gruppen der Industrie, des Großhandels und des Einzelhandels schwebenden Streit um die Lieferungsbedingungen ein und gab der Hoffnung Ausdruck, daß man sich in allen beteiligten Kreisen der gemeinsamen Interessen bewußt bleibe und bei der Gestaltung der allgemeinen Verkaufs-, Lieferungs- und Zahlungsbedingungen auf die gegenseitigen Lebensnotwendigkeiten Rücksicht nimmt.

In der Nachmittagsitzung fand eine eingehende Besprechung im Anschluß an das gehaltenen Referat des Abg. Dr. Lewes statt. Nachdem auch einige Ausführungen der Wucherergesetzgebung, Tumultschadengesetz und Fernsprechtariffangelegenheiten einstimmig Annahme gefunden, hielt Dr. Schilling, erster Vorsitzender des Verbandes, einen Vortrag über Angestelltenfragen. Das Streben des Verbandes sei, den Stand der Angestellten nicht nur äußerlich durch materielle Mittel, sondern auch innerlich zu erheben. Wir wollen den ganzen Menschen erheben, in die Seele der Angestellten hineinstimmen und in ihnen den Willen zur höchsten Tat wachrufen.

Eine an das Referat sich anschließende längere, sehr angeregte Aussprache betraf hauptsächlich die politische Vertretung der selbständigen Kaufleute und Angestellten.

Die Hauptaufgabe, welche der Tagung zur Übung obliegt, fand am zweiten Verhandlungstage nach Eröffnung einer Reihe geschäftlicher Verhandlungsgegenstände eine programmatische Zusammenfassung in einem Dekrete über den R. V. B. und die neue Zeit.

Vertical text on the left margin containing various small notices and advertisements.

Vertical text on the right margin containing various small notices and advertisements.

Aus den Erfahrungen langjähriger Verbandstätigkeit... dabei vielfach zurückgeblieben auf die Gedanken, die schon in den letzten großen Referaten entwickelt worden waren...

Eine hierauf einsehende äußerst lebhaft ausgesprochene Ansicht... Die zur 40. Hauptversammlung vereinigten katholischen Kaufmännischen Vereine beschließen einstimmig, alle Kräfte einzusetzen...

- A. Auf dem Gebiete der Weltanschauung:
1. Vertiefung und Förderung des religiösen Lebens der Mitglieder...
B. Auf wirtschaftlichem Gebiete:
1. die Verbindung des wirtschaftlichen und sozialen Lebens...

Der letzte Verhandlungsgesamtheit betraf die Jugendbewegung im Verbande... die noch Unklarheit besteht über die Stellung der Jugendabteilungen des KKV zu den Jünglingsvereinigungen...

Die Verhandlungen der beiden Tage waren durchzuführen vom besten freundschaftlichen Zusammengehörigkeit der Verbandsmitglieder aller Gattungen...

An Papst Benedikt XV wurde folgendes Telegramm geschickt: Die 40. Hauptversammlung des Verbandes katholischer Kaufmännischer Vereinigungen entbietet die Heiligste ehrsüchtige Heiligung...

Der Sturz auf Warschau

(Eigener Drahtbericht der „Säch. Volkszeitung“)

Paris, 9. August. Das „Echo de Paris“ berichtet: Der konzentrische Angriff der Sowjettruppen auf Warschau geht weiter. Die in der Gegend von Zwangorob marschierenden Truppen haben eine Rechtsablenkung vorgenommen...

Warschau, 9. August. Es werden starke bolschewistische Truppenkonzentrationen vor Warschau im Norden der Stadt gemeldet. Man erwartet einen weitläufigen Angriff der roten Truppen...

Englisches Ultimatum an Rußland

(Eigener Drahtbericht d. „Säch. Volkszeitung“)

Rotterdam, 10. August. Die „Daily Mail“ teilt mit, in der letzten Nacht wurden von Seiten der britischen Regierung noch folgende formulierte Vorschläge übergeben: 1. Die Sowjetregierung erkennt die Schulden an, welche die zaristische Regierung in Rußland gemacht hat...

Direkte Verhandlungen mit Polen

(Eigener Drahtbericht d. „Säch. Volkszeitung“)

Rönigsberg, 10. August. Nach einem Moskauer Funtspruch an die Militärregierung in Sythe lehnt die Sowjetregierung jede Verhandlungen mit der Entente ab. Alle Vorschläge der Alliierten seien überholt, da am 11. August mit den Polen in Warschau verhandelt werde.

am schnellsten und einfachsten durch unmittelbare Verhandlungen erreicht werden würde. Am Schluß des Telegramms gibt die bolschewistische Regierung der Überzeugung Ausdruck, die Alliierten würden anerkennen, daß die von ihnen angestrebten Ziele auf der bevorstehenden Konferenz in Warschau erreicht werden würden.

Das russische Verhandlungsprogramm

Warschau, 9. August. Die Sowjet-Regierung hat am Sonntagabend von Moskau einen von Tischitschew unterzeichneten Funtspruch an die polnische Regierung geschickt, in dem sie diese auffordert, am 8. August abends 8 Uhr auf der Chaussee Plechacz-Dreiß-Blowitz Delegierte zu entsenden.

Russisch-rumänische Verhandlungen

Paris, 9. August. Nach einer Havas-Meldung hat die Sowjet-Regierung einen Funtspruch an die rumänische Regierung gerichtet, wonach sie sich bereit erklärt, Verhandlungen aufzunehmen, um die noch schwebenden territorialen und politischen Fragen zu lösen.

Polnisches Angebot an die Tschechoslowakei

Prag, 9. August. Das tschechische Pressebüro meldet: Die polnische Regierung hat mit Rücksicht auf das Herankommen der russischen roten Armee und die Bedrohung des Nachbar-Staates dem tschecho-slowakischen Staate das große Nachbar-Staatsgebiet des Drozow angeboten, wenn sich die tschechische Regierung bereit erklärt, sofort Waffen und Munition als Kompensation an Polen zu liefern.

Englische Ordwader in der Ostsee

Kopenhagen, 9. August. Aus Göteborg wird gemeldet: Vier wurden mehrere Ordwader der englischen Flotte im Kattegat mit dem Kurse nach Osten geschickt. Das Ziel ist angeblich Koral.

Französische Besetzung des Korridors

Genf, 9. August. Wie der Pariser Berichterstatter des „Agence Progres“ versichert, denke man in Paris allem Anschein nach an die Abwendung einer Armee zur Besetzung der Stadt Danzig und der sogenannten Weichselboulevards, nicht nur um Polen Hilfe zu bringen, sondern vor allem um Deutschland von Rußland zu trennen.

Flucht der Polen nach Danzig

Danzig, 9. August. In den letzten Tagen sind polnische Staatsangehörige in außerordentlich großer Anzahl nach Danzig geflüchtet. Die Hotels und Pensionate in Danzig sind infolgedessen vollkommen überfüllt.

Zusammenkunft der nordischen Ministerpräsidenten

Kopenhagen, 9. August. Konservative polnische Zeitungen melden, daß die Ministerpräsidenten von Schweden, Norwegen und Dänemark in Stockholm zusammenkommen, um die polnisch-russischen Angelegenheiten zu erörtern.

Die sechs Matties

Roman von Jena Maria

(51. Fortsetzung)

Hink wog sie Kristallgucker ab und säßte ein Lätzchen mit Nageleisenpfeffer, dann war es wieder still im Laden. Plötzlich tat sich die Tür auf. Hinc trat Hannes Brennecke, Annelens Herz hing an in rasenden Schlägen zu hämmern, ihre Knie zitterten. Hannes bot ihr guten Morgen und sah ernst und feierlich aus.

„Annelen bekommt von uns eine feine Aussteuer mit, und Theres hat ihr die ganze Wäscheausstattung versprochen,“ sagte Berta stolz. „Und wenn Annelen nichts auf den Hof bräute als ihre Person, so schieß ich doch hier!“ Hannes' Gesicht sprach wohl von der dunkelblauen Kapote ab.

„Seit Vertas Hochzeit, als er mir half, an Lindemanns Hof die Girlanden festbinden.“ „So lange schon?“ rief Hannes gerührt. „Annelen möchte mit ergrünenden Wangen. „Jetzt darf ich es ja sagen, weil er mein Bestmüßiger ist, aber einen anderen als Hannes hätte ich nie zum Mann genommen.“

(Fortsetzung folgt)

(Fortsetzung folgt)

Paris, 9. August. Die Sowjet-Regierung hat am Sonntagabend von Moskau einen von Tischitschew unterzeichneten Funtspruch an die polnische Regierung geschickt... London, 9. August. Die Sowjet-Regierung hat am Sonntagabend von Moskau einen von Tischitschew unterzeichneten Funtspruch an die polnische Regierung geschickt... Moskau, 9. August. Die Sowjet-Regierung hat am Sonntagabend von Moskau einen von Tischitschew unterzeichneten Funtspruch an die polnische Regierung geschickt...



Die Konferenz in Gytte

Paris, 9. August. Nach einer Spannungs- und Unruheperiode...

London, 9. August. Lloyd George hat für 6 Uhr abends...

Paris, 9. August. Hülftsch Lloyd George und Millerand...

Paris, 9. August. Der „Tagesspiegel“ meldet aus Paris...

Paris, 9. August. Frankreich hat auf der Konferenz in Gytte...

Paris, 9. August. „Journal du peuple“ meldet: Die französischen...

Die englische Arbeiterpartei gegen die Intervention...

„Enthaltungen“ Korfantsy...

Warnung vor Einwanderung nach Russland...

Französische Hege...

Die Sowjet Herrschaft in Ostgalizien...

Neuer polnischer Hebergriff...

Einige weitere Nachrichten aus Ostgalizien...

Verpflichtung der oberösterreichischen Besatzungstruppen

Wien, 9. August. Der Oberösterreichische Landesrat...

Eine neue deutsche Note

Die deutsche Regierung hat, wie verlautet, an den Obersten...

Amerikanische Note an Japan

Hongkong, 9. August. Die Vereinigten Staaten haben an Japan...

Ein Italienerpogrom

Rom, 10. August. Einer Meldung des „Newport Herald“...

Das mesopotamische Abenteuer...

Die gewalttätigen Aushebungen in Deutschböhmen

In Deutschböhmen, namentlich in der Mäharer Gegend...

Eine Großdeutsche Volkspartei in Oesterreich

Wien, 8. August. Hier fand die Konstituierung der Großdeutschen...

Zur Tagung der internationalen Finanzkonferenz

San Sebastián, 9. August. Der Völkerbundrat beschloß...

Internationaler Proteststreik gegen die Besetzung des Ruhrgebietes

Wie aus Genf verlautet, haben die Bergarbeiter von England...

Zum Streik im Saargebiet

Stettin, 10. August. Die Lage im Saargebiet ist unverändert...

Frankfurt a. M., 9. August. Die „Frankfurter Zeitung“...

Zu den Kriegsverbrechen

London, 8. August. „Daily Mail“ zufolge sind Beamte der...

Zusammentritt der Herreskammer

Berlin, 9. August. Heute vormittag 11 Uhr trat in Reichswahl...

Aberwunden werden mühten. Ende August oder Anfang September...

Wieder neue Beamter

Berlin, 9. August. Der „Tägliche Rundschau“ zufolge ist die...

Zur Schulreform

Berlin, 9. August. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei...

Erneuter Preissturz

Wien, 10. August. Oberösterreichische Meldungen zufolge hat...

Spartakistische Mordtat

Berlin, 9. August. In den Tagen des Kampfes vom 18. März...

Keine Nachrichten

Reichskanzler Fehrenbach hat sein Amt als Elabrat der Stadt...

Nachrichten aus Sachsen

Aufhebung des Belagerungszustandes über Jittau

Da in der Jittauer Gegend allgemein wieder Ruhe und Ordnung...

Der Stad der Reichswehrbrigade hat bereits am Sonnabend...

Das Landarbeiterdeputat stellt

Seit Jahren führten die Landarbeiter einen erbitterten Kampf...

Dadurch war die Ernährung der Landarbeiter, die keine Sonder...

Dieser Zustand hat zu dauernden Unzufriedenheiten und Meinungen...

Diese Freigabe ihres Deputats ist ein Beweis für den Kampf...

**Schlingensaal.** Sonntag den 22. d. M. soll, wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, eine Sängerversammlung im Hotel Erdgericht Schlingensaal veranstaltet werden. Diese Zusammenkunft der Sänger von 14 Vereinen tritt an Stelle der vor dem Kriege abgehaltenen Kreisversammlungen. Es ist leider infolge der hohen Kosten nicht möglich, den Sängertag in althergebrachter Weise, bestehend aus Festzug usw., zu veranstalten. Um aber das schöne deutsche Lied, welches die Herzen aller hebt und belebt, weiterhin zu ehren und zu pflanzen, so ist von den Vereinen beschlossen worden, den Kreisversammlungen in Form einer Sängerversammlung zu feiern. Alle dem Bunde angehörenden Vereine haben ihr Erscheinen bereits zugesagt, so daß ungefähr 400 aktive Sänger hier zusammenkommen werden und gemeinsam ein Konzert geben. Das Konzert, wo Klavier, Orgel und Gruppenorgeln geboten werden, ist öffentlich, so daß ein jeder an dem Festlichen, was da geboten wird, sich einige genussreiche Stunden verschaffen kann. Der Eintrittspreis ist aus niedrigster Kasse, um allen die Möglichkeit zum Besuch dieses selten schönen und umfangreichen Konzertes zu geben.

### Aus Dresden

**Lebensmittelpreiserhöhung für die Stadt Dresden.** Die „Künftliche Bekannmachungen“.

**Kartoffeln abnehmen.** Nachdem auf dem Kartoffelmarkt während der letzten Wochen die Nachfrage bei weitem das Angebot übersteigen konnte, macht es seit kurzem wieder große Schwierigkeiten, die eingehenden Mengen bei den Verbrauchern unterzubringen, obwohl für die laufende Woche insgesamt sieben Pfund auf den Kopf ausgeschrieben sind. Im eigentlichen Interesse der Bevölkerung würde bringen zu wünschen, daß diese endlich einmal mehr als bisher sich über die Grundfrage der Kartoffelversorgung klar würde und danach ihr Verhalten einrichtete. Der Kartoffelbedarf ist gegenwärtig infolge der Knappheit anderer Lebensmittel noch immer fast dreimal so groß, als vor dem Kriege. Es ist ausgedehnt, für eine Großstadt wie Dresden die Kartoffeln so anzurollen zu lassen oder zu Briten vermindelter Haltbarkeit so bereit zu halten, wie der Verbraucher sie jeweils für einige Tage abzunehmen beliebt. Das gilt besonders für Frühkartoffeln, die infolge ihrer Empfindlichkeit in größeren Mengen nicht aufbewahrt werden können. Wahrscheinlich für das Winterhalbjahr der Kartoffelabgabe ist in erster Linie, wie der Erzeuger die Arbeitsschritte zur Ernte und Befahrung, sodann, wie die Eisenbahn die Befahrung machen kann, ferner die Witterung und der Stand der Weite an den verschiedenen Erzeugungsorten. Dagegen kann auf den augenblicklichen Bedarf des Verbrauchers bei der Befahrung erst in zweiter Linie Rücksicht genommen werden. Selbstverständlich bemüht sich das Lebensmittelamt mit allen Kräften, durch ständige Einwirkung auf die Befahrenden die Eingänge so zu gestalten, daß sie einerseits der Nachfrage genügen, andererseits die Menge nicht übersteigen, die noch am Tage des Einganges abgesetzt werden kann. Die Wirksamkeit zeigt aber immer von neuem, daß dieses Ziel nur selten zu erreichen ist, weil die angebotenen Schwierigkeiten entgegenstehen. Werden nun die eingehenden Mengen von den Verbrauchern nicht vollständig abgenommen, so ist es der Stadt bei der Empfindlichkeit der Frühkartoffeln nicht möglich, sie aufzubewahren. Sie müssen entweder mit großen Kosten getrocknet oder, soweit sie infolge der verminderten Nachfrage verworfen sind, als Viehfutter verkauft werden. Für die von der Bevölkerung entgegen den Frühkartoffeln nachträglich bei Bedarf Bedarf zu erhalten, ist meist nicht möglich. Die Nachteile für die Verbraucher bestehen darin, daß sie bei dem in der Regel bald nach Ueberfluß eintreffenden Mangel keinerlei Vorräte haben, ferner, daß sie als Strafgeld die Verluste mitzutragen haben, die unter allen Umständen durch das losigste Trocknen und den Winderwerb bei Verkauf von Speise- als Futtermitteln oder gar durch völliges Verderben entstehen. Bisher sind alle Maßnahmen über die Pflicht der Verbraucher, bei reichlichen Eingängen sofort und reiflich die abgesetzten Mengen abzunehmen, den Verbrauch anderer, haltbarer Lebensmittel zugunsten des Verbrauches der Kartoffeln einzuschärfen und sich einen gewissen Vorrat an Kartoffeln zu schaffen, völlig fruchtlos geblieben. Es würde von einem bewährlichen Man-

gel an Einsicht zeigen, wenn trotz aller Aufklärung hierüber die große Menge der Verbraucher nicht inblich ihr Verhalten änderte. Die Zustände vor wenigen Wochen, wo bei reichlichem Eingang von Spitzkartoffeln trotz aller Ermahnungen die Abnahme fast ganz koste, um bei dem gleich darauf folgenden unaussprechlichen völligen Ausbleiben der Zufuhren entsetzlichen Schreien über das angelegliche Versagen der Behörde Platz zu machen, sollten doch nicht so rasch in Vergessenheit geraten. Was der Einzige kann: den Verbrauch an Kartoffeln etwas zu erhöhen und außerdem sich einen kleinen Vorrat anzulegen, kann die Stadt nicht. Das Lebensmittelamt muß die Verantwortung abgeben, wenn in Kürze wieder Mangel eintritt infolge der Unberechenbarkeit der Bevölkerung.

**Wasser Gelder vom Selbstgroschen Dresden-Gotta** ist mit der Pfarrstelle in Plauen i. Vgl. betraut worden. An seine Stelle ist Pfarrer Rühr aus Marienberg getreten.

### Gemeinde- und Vereinsnachrichten

**Dresden.** Angeregt durch den Kathol. Frauenbund hat sich in Dresden eine Gruppe kathol. Kriegswitwen gebildet, die dem Landesverband der Kriegserkrankten in Sachsen als Gruppe II angegliedert ist. Ihre Zusammenkünfte finden jeden zweiten Donnerstag im Monat, abends 7/8 Uhr, im Rath. Gesellenhaus, Ruffstraße 4, I. St. Die Geschäftsführerin des Landesverbandes und die Vorsitzende des Kathol. Frauenbundes geben an diesem Abend den Mitgliedern Rat in allen wirtschaftlichen und geistigen Angelegenheiten. Der Landesverband hält außerdem in seiner Geschäftsstelle, Ruffstraße 7, III., täglich von 1/10 bis 12 Uhr Sprechstunden ab. **Dresden.** A. G. B. Mittwoch, den 11. August abends 8 Uhr Versammlung der Schuymitglieder.

### Zur Ausbreitung der Freimaurerei

Redungen von verschiedenen Seiten lassen erkennen, daß in der ganzen Welt die Freimaurerei eine ganz außerordentliche Zunahme zu verzeichnen hat. Die Zeitschrift „Amerika“ (Juni 1920) hat darüber Angaben zusammengestellt, welche den Stand im Dezember 1919 bezeichnen.

An der Spitze stehen die Vereinigten Staaten mit 51 Bezirken, 15 225 Logen mit einer Mitgliederzahl von 2 086 808. Die stärkste Großloge ist die von New York, der 372 Logen mit 202 777 Mitgliedern untersteht. Die kleinste ist die von Nevada mit 22 Logen und 2078 Mitgliedern. An zweiter Stelle steht Großbritannien mit 5130 Logen und einer Mitgliederzahl von 327 745; England ist daran beteiligt mit 3342 Logen und 240 000 Mitgliedern, Schottland mit 1188 Logen und 68 745 Mitgliedern, Irland mit 530 Logen und 18 000 Mitgliedern. Auf dem fünften Platz stehen die Großlogen, 102 Privatlogen und eine Mitgliederzahl von 74 733. Kanada zählt neun Großlogen, 1057 Privatlogen mit einer Mitgliederzahl von 118 113.

Was England und Irland betrifft, sind die angegebenen Zahlen nur annähernd festgestellt, in den meisten Bezirken haben seit Dezember 1919 sich Logen und Mitglieder stark vermehrt. Nicht mitgezählt sind die ausgedehnten Freimaurerorganisationen in den englischen Kolonien, in Indien, Ägypten usw. Die Zunahme der Freimaurerei an Mitgliedern und Erteilung höherer Grade während des vergangenen Jahres ist ohne Vorgang.

Auch in Südamerika hat die Freimaurerei gewaltige Fortschritte gemacht. Wie die „Korrespondenz Katholik Nord-Süd“ (30. Juni 1920) mitteilt, hat zum Beispiel in Chile die Freimaurerei eine Gesellschaft für Elementarunterricht gegründet, welche den ganzen Schulunterricht unter ihre Gewalt bringen soll, um jeden religiösen Einfluß aus den Schulen auszuschalten. Diese Gesellschaft soll sich auf alle Staaten von Latein-Amerika erstrecken, mit dem Ziele, den religiösen Charakter aller Schulen in den verschiedenen Staaten zu verändern. Um den tatsächlichen Schulen entgegenzuwirken, die von frommen Katholiken gegründet

wurden sind, erachten die Freimaurer „Reverendissimo Dominical“ infantiles (sonntägliche Kindererziehung), die an deren Stelle treten sollen.

An diesen Tatsachen darf man nicht achtungslos vorbeigehen. Bei der Beendigung des Weltkrieges hat augenscheinlich die Freimaurerei einen starken Anlauf genommen, um ihre Macht an die Stelle der Kirche zu setzen. Besondere Vorbereitungen dafür scheint sie in den angelaßlichen Ländern gefunden zu haben. Das unerschöpfliche Kapitalvermögen von Humanität, Weltverbesserung, Freiheit und Demokratie, das mit der Weltlichkeit in einem so schreienden Gegensatz steht, hat ihr ja mächtig vorgearbeitet. Die Väter der Welt leben zum größten Teile in einem solchen geistigen Nebel, daß sie keinen Anflug nicht zu entdecken vermögen. Und sie den angelaßlichen Kapitalismus ist die Freimaurerei die beste Heilgarbe, die es sich denken kann, wie Frankreich ihm dies so schön vordemonstriert hat. (Köln. Volkszeitung.)

### Briefkasten

**Großhain, W. Gr.** Wenden Sie sich in beiden Vereinen, angelegentlich an Herrn Kpl. Dr. Jacobasch, Dresden, Schlot, Straße 32.

### Sport

#### Vorausagen

- Dresden, 11. August, 2/4, Uhr nachm.; 1. Sperber, Schipper; 2. Tolmein, Artemis; 3. Regenfinn, Feuerbach; 4. Vgnch Dam, Frei; 5. Jfarus, Lantulus; 6. Weg, Wehhard; 7. Majoratsherr, Weironom. Erfeld, 11. August, 1. Mitropa, Bari; 2. Gummier, Weironom; 3. Savonyu, Eigenlob; 4. Bellebarde, III; 5. Kurban, Weganz; 6. Hob, Jori; 7. Gallien, Wolfram.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: L. Wetz. Redaktionsbüro: für den Fernverkehr: Peter Schwabe. — Druck und Verlag der „Saxonia-Verlagsdruckerei G. m. b. H.“ in Dresden.

### Dresdner Kurse vom 10. Aug. 1920

Ohne Gewähr.  
Mitgeteilt vom Chemnitz Bank-Verein, Dresden, Prager Straße.

|  |         |                               |         |
|--|---------|-------------------------------|---------|
| Deutsche Staatspapiere                       |         | Papier- und Photo-Aktien      |         |
| 8 Reichsanleihe                              | —       | 10 Ohromo Altenburg           | —       |
| 8 1/2 do.                                    | —       | 12 Dr. Ohromo, Kunstadt       | 261,00G |
| 4 do.  | —       | 18 Ernemann                   | 248,00G |
| 4 do.  | 79,00G  | 10 Ica, A.-G.                 | 178,00G |
| 8 Sparprämienanleihe                         | 88,50G  | 20 Haaseröder Papierf.        | —       |
| 8 Sachs. Rente                               | 88,00G  | Brauerei-Aktien               |         |
| Stadt-Anleihen, Pfand- und Hypotheken-Briefe |         | 8 Jürgens                     | 144,50G |
| 8 1/2 Dresden von 1878                       | 95,00G  | 18 Erste Kulmbacher           | 297,00G |
| 4 do. 1900/08                                | 98,50G  | 6 Petz-Bräu                   | 188,75G |
| 4 do. 1918/18                                | 98,75G  | Verschiedene Industrie-Aktien |         |
| 4 Chemnitz v. 1908                           | 88,75G  | 0 Zimmermann                  | 161,00G |
| 8 Lausitzer Pfandbr.                         | —       | 10 H. & A. Hochar             | 285,00G |
| 8 1/2 do. do.                                | —       | 40 Faradit                    | 260,00G |
| 8 1/2 Lausitzer Kreditbr.                    | —       | 20 Germania                   | 188,75G |
| 4 do. do.                                    | —       | 18 Großhain. Webstuhl         | 218,00G |
| Bank-Aktien                                  |         | 8 Lauchhammer                 | 495,00G |
| 9 Adon-Aktion                                | 151,75G | 12 Sachs. Gußstahl            | 484,50G |
| 9 Chmn. Bank-Verein                          | 142,00G | 8 Hartmann                    | 288,25G |
| 9 Commers u. Priv.                           | 152,00G | 6 Sondermann & Stier          | 198,00G |
| 12 Deutsche Bank                             | 280,00G |                               |         |
| 9 Dresdner Bank                              | 100,50G |                               |         |
| 7 1/2 Löbauer Bank                           | 188,00G |                               |         |
| 2 1/2 Sachsenbank                            | 183,25G |                               |         |

## Katholische Vereine Sachsens!

Mit Schreiben vom Mai dieses Jahres wurden die katholischen Vereine Sachsens um Bekanntgabe der Namen derjenigen Katholiken gebeten, die bereit waren, dem erweiterten Ausschuß beizutreten und den Hauptauftrag für den

### 2. Sächs. Katholikentag in Leipzig am 25. und 26. September 1920

zu unterzeichnen. Der Presse-Ausschuß wiederholt hiermit diese Aufforderung und bittet, etwaige Meldungen bis spätestens den 12. August 1920 an den ersten Vorsitzenden des Hauptauschusses, Herrn Direktor H. Bongers, Leipzig, Windmühlenweg 12, gelangen zu lassen. Spätere Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. [1508]

Weiterhin wird um gefl. unverzügliche Nachricht über geplante Vereins- und Verbands-Veranstaltungen gebeten. Leipzig, 3. August 1920. Der Presse-Ausschuß: J. A.: L. Franz, n, Oberschreiber beim Reichsgericht.

**Der Thüringer Hof, Leipzig**  
Burgstraße 19/23 Inh.: A. Herrmann  
Volkstümliche Gastwirtschaft mit vorzüglicher Verpflegung  
**Ausschank von Würzburger Hofbräu** hell und dunkel [184]  
**Weine aus ersten Lagen**  
Der Thüringer Hof, erbaut 1454, ist mit seinen künstlerisch eingerichteten Abteilungen eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges [184]

**Schutzmitglieder** des Kath. Gesellenvereins Dresden. **Mittwoch: Versammlung.** Einfaches sehr wirtschaftliches Fräulein, 45 Jahr alt, mit eigener Wohnung, jedoch ohne Vermögen, wünscht älteren qualifiziert. Herrn kennen zu lernen. Off. n. S. R. 1821 an die Geschäftsstelle des Blattes erheben. [1508]

**Stuhlflechtröhre** schliesst 2-4 mm Glas, auch an Widerverkleber liefert. **Max Poppel,** Rohrmöbelfabrik, Dresden, Bülowstraße 3

**Hautjucken-Kräuze** sichere und schnelle Hilfe durch **Biltz Perusalbe** Dose 1/2 S. — Versand: [67] Grüne Apotheke, Erfurt 209

Günstig für boss. Brautleute! **Möbel** aus Privat! **Kompl. Salon** mit großen Kompl. Speisez. / Teppichen, solides alte Friedensware, vornehm u. gediegen, für Kenner u. boss. Händler. Auch einige einzelne Sachen. Dresden-A., **Krenkelstraße 25, pt. rechts.** Nur v. 9-12 u. 4-6 Uhr. [1507]

**Nur 14 Mk.** kostet das Umformen von alten Damen-, Herren- und Kinder-Hüten in Filz und Tuch bei [1888] **Jacob Töppel,** Sohligswalde.

**Bei Rheumatismus,** Gliederschmerzen, Verstauchungen, Steifheit der Gelenke, Gliederlähmung, gebrauche man **Biltz Rosenstengelspirit** seit alterher bewährt angewandt, Flasche 7,50 Mark. Versand: **Grüne Apotheke, Erfurt 209.** [76]

**Mädchen** für alle Hausarbeiten bei guter Verpflegung und Lohn gesucht. Frau Obering. J. Städtig, **Markranstädt bei Leipzig,** Marienstraße 9, II. [1591]

Währender wirksam soldier kath. Herr (Buchdrucker) sucht in Dresden bei freundlichen Leuten **möbliertes Zimmer.** Off. unter S. O. 1811 an die Geschäftsstelle d. Bl. erb. [1508]

**Tymians Thalia-Theater** Anfang 1/8 Uhr. Täglich der Riesenschlager: „Dresden hat Fitz“ [76] **Sonntags 2 Vorstellungen: 1/4 und 1/8 Uhr**

**Trinks & Heinrich, Buchhandlung** Dresden-Altstadt. Große Kirohgasse 8. Nähe der Kreuzkirche. **Katholische Literatur. Künstlerische Andachtsgegenstände.** Schnellste Lieferung sämtlicher Bücher und Zeitschriften. — Versand nach auswärts. — Ständige Ausstellung von guten und schönen Büchern in stimmungsvollen Räumen, zu deren zwangloser Besichtigung wir ergebenst einladen. [1506]

**Ämtliche Bekanntmachungen**  
**Verteilung von verdünnter kondensierter Kuhmilch, Fettgehalt circa 2,7 Prozent** (Milkbekanntmachung vom 25. März 1920, abgedruckt in der Sächsischen Volkszeitung vom 28. März 1920.)  
1. Am Dienstag, den 10., und Mittwoch, den 11. August 1920 wird auf den Stammabschnitt der Kuhmilchmilkfabrik ein halbes Liter verdünnte kondensierte Kuhmilch, Fettgehalt circa 2,7 Proz. zum Preise von 1,45 M verteilt, soweit die eingegangene Menge hierzu ausreicht. Ein Anspruch auf Lieferung besteht nicht.  
2. Die Verteilung erfolgt durch alle die Milchhändler und Milchgeschäfte, bei denen die Karte zur Anmeldung gelangt.  
3. Die Milchhändler haben die Milch rechtzeitig von der Zentralmolkerei zu beziehen. Gefäße sind mitzubringen.  
4. Die erfolgte Lieferung ist auf der Rückseite des Stammabschnittes durch Stempel oder handschriftlichen Vermerk unter Beifügung des Tages abzuzeichnen. Hierbei ist darauf Rücksicht zu nehmen, daß noch weitere Befragungen auf den Stammabschnitt erfolgen sollen. Der Stammabschnitt ist auch weiter auszu-bewahren.  
5. Zuwiderhandlungen sind strafbar nach der Bundesstraß-Verordnung vom 25. September 1915. [1504]  
Dresden, am 9. August 1920. Der Rat zu Dresden.

**Butter-Verteilung**  
Freitag den 13. und Sonnabend den 14. August 1920 wird die angemeldete Butterlieferung der Stadt Dresden „August“ mit 100 Gramm Butter geliefert: Preis 17,15 M für ein Pfund, 8,45 M für 100 g. Zugewogene Personen erhalten auf abgekempfte Fettarten ebenso wie Binnenscheiter auf die jeweils gültige Speisekarte in den bekannten Geschäften die gleiche Menge. **Vorzettige Abgabe ist strafbar.** [1895]  
Dresden, am 7. August 1920. Der Rat zu Dresden.

Nr. 182  
Verlagspreis: vier Ausgaben 2 M. 40 Pf. die Sächsische Volkszeitung  
Die heutige...  
Russlands immer...  
nahe, daß sie...  
hete Anzahl von...  
Daher weniger ab...  
diesem Bewegung...  
wärts treibt, so...  
heuren Währungs...  
den die bolschewi...  
der Weltrevolution...  
zu können.  
Die Siege u...  
tum bedeutend...  
mehr, daß nicht...  
Wahrem geben, ...  
gegen den Polen...  
der nationalen r...  
sich den bolschewi...  
eigenen Weg ihre...  
glasrevolutionäre...  
sich der russischen...  
sie die Hoffnung...  
an ihn glauben...  
ral Wangel in...  
scheint nicht aus...  
Reformvorschlüge...  
Würde die...  
Verleibstoff haben...  
sehen. Ihre u...  
sich a stlichen u...  
benutzt man drü...  
und vor allem d...  
freie Beteiligung...  
tigen bolschewist...  
Ihrer Massenange...  
den wir in ihrer...  
englischen Diplo...  
borenen Wänderu...  
losigkeit und doch...  
wie sie erst dem...  
auch demokratische...  
liberalismus doch...  
zum Wbau des...  
ischleben dann...  
heinen Teil dazu...  
nahn und dem re...  
fest, wonach die...  
Solidarismus, der...  
beiden Völkern ein...  
weilern zu einem...  
sichende religiöse...  
Wir Deutsch...  
Tropf und halten...  
hoff gerade in den...  
zu hier den Ter...  
dieser Richtung...  
lichkeit gegeben, be...  
schön.  
Diese ganze...  
können, wenn der...  
macht. Daß das...  
Deutschlands Neut...  
transporte ihrer...  
ist die Stimmung...  
des Heiligen Frage...  
als wird mit der...  
wissen die Franzos...  
Rück zu seinen...  
Anschluß Denn...  
entwische Unterfö...  
Es ist sogar in...  
um Frankreich von...  
schwach, um es dr...